



BAD FÜSSING
wirkt und wirkt und wirkt



So wird
Ihr Garten
ein
„Wohlfühl-Ort“

BLÜHENDE OASEN STATT GRAUER SCHOTTER

„Einen Garten zu pflanzen bedeutet,
an Morgen zu glauben.“

Audrey Hepburn

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

„Einen Garten zu pflanzen bedeutet, an Morgen zu glauben“, hat die berühmte Schauspielerin Audrey Hepburn einmal gesagt. Vielleicht noch nie war dieser Satz aktueller als jetzt: Gärten sind Orte zum Entspannen und Erholen, zum Erleben und Lernen. Sie sind vor allem aber auch Plätze, an denen jeder und jede von uns dazu beitragen kann, Nachhaltigkeit zu leben.



Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam mit Ihnen das Bewusstsein für lebendige, interessante Gärten schaffen und schärfen können – für eine naturnahe Gartenwelt, in der sich Menschen, Vögel und Insekten wohlfühlen. Das Beste: Mehr Naturnähe kann Ihnen sogar Arbeit sparen.

Die Gemeinde Bad Füssing unterstützt Sie dabei: In unserer Kurgärtnerei erhalten Sie als Bürgerin oder Bürger, die einen eigenen Garten in Bad Füssing haben oder sich als Mieter um einen Garten kümmern, einmalig **kostenlos Ihre persönliche Packung einer Blühsamenmischung, die die Vielfalt in Ihrem Garten stärkt.** Diese Menge reicht für eine Fläche von zehn Quadratmetern. Wir hoffen, dass diese Broschüre Ihnen zudem wertvolle Impulse, Anregungen und Tipps gibt für die künftige Gestaltung Ihres Gartens. Die Experten der Kurgärtnerei stehen Ihnen überdies bei der naturnäheren und klimafreundlicheren Neu-/Umgestaltung Ihres Gartens gerne beratend zur Seite.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass Bad Füssing auch künftig aufblüht. Danke, dass Sie dabei mithelfen.

Ihr Tobias Kurz
Erster Bürgermeister



Zehn gute Gründe für einen blühenden Garten

Nur wo Pflanzen wachsen, finden auch Regenwürmer, Bienen oder Schmetterlinge ihr Auskommen – und dienen ihrerseits als Nahrungsgrundlage für Vögel, Eidechsen und Igel. Kies- und Schottergärten hingegen

treiben den Rückgang der heimischen Flora und Fauna voran. Besonders alarmierend ist der Schwund der Insekten: Ihr Verlust gefährdet den Bestand der Ökosysteme unserer Natur- und Kulturlandschaft.

- ✿ Schon der bloße Anblick von grünen Pflanzen wirkt beruhigend und hilft beim Abbau von Stress.
- ✿ Mit der richtigen Pflanzenauswahl schaffen Sie das ganze Jahr über eine blühende Augen- und Bienenweide.
- ✿ Verwöhnen Sie Ihre Sinne mit der Pracht bunter Blumen – ohne viel Arbeit: Eine Wiese aus einheimischen Wildblumen und Wildgräsern muss nur zweimal im Jahr gemäht werden. Zwiebelpflanzen setzen im Frühjahr Akzente. Farne gedeihen auch im Schatten. Wildrosen und andere blühende Gehölze machen auch ohne aufwändigen Formschnitt eine gute Figur.
- ✿ Besonnte Steine erhitzen sich sehr stark. Ohne Pflanzen fehlt es an Schatten und erfrischender Abkühlung.
- ✿ Aufgeheizter Schotter kühlt auch nachts nur langsam ab. Es entsteht ein drückend-heißes Klima, das einen erholsamen Schlaf erschwert.
- ✿ Schotter schützt weder vor Lärm noch vor Schadstoffen. Pflanzen schlucken Schall, filtern Feinstaub aus der Luft und reichern sie mit Sauerstoff an.
- ✿ Öde Steinwüsten gefährden die seelische Gesundheit. Ein Mangel an Grün in der Kindheit kann sogar das Risiko psychischer Erkrankungen im Alter erhöhen.
- ✿ Wo nichts blüht, duftet und summt, verarmen die Sinne.
- ✿ Von wegen pflegeleicht: Selbst blanke Steine werden schon bald von Algen, Moosen und Flechten bewachsen.
- ✿ Schotter macht Arbeit: Staub, Laub und Samen aus der Umgebung lassen sich nur mit viel Mühe aus den Ritzen klaben und blasen. Wo sich organisches Material ansammelt, keimen mit der Zeit Gräser, Kräuter oder gar Gehölze. Da hilft nur von Hand zu jäten. Denn Sie dürfen keine Herbizide einsetzen.



„Der Atem der Bäume
schenkt uns das Leben.“

Dichterin Roswitha Bloch

So gelingt Ihr artenreicher und insekt

Blumenwiese: Wilde Blüten und wilde Kräuter

Wenn Sie Ihre Rasenfläche oder einen Teil Ihres Rasens in eine Blumenwiese verwandeln, werten Sie Ihren Hausgarten nicht nur optisch auf. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zum Artenreichtum. Denn diese Blumenwiese bietet Nahrung und Unterschlupf für Schmetterlinge, Bienen, Insekten und viele Mitgeschöpfe mehr. Die Wiese sollte mehrjährig sein. Sie sollten sie an einem sonnigen Standort ansäen und zweimal im Jahr mähen. Wichtig: Das Mähgut sollten Sie, nachdem Sie es für ein paar Tage liegen lassen haben, unbedingt wegräumen. Bitte düngen Sie nicht und verwenden Sie auch keine Pflanzenschutzmittel.



Solitärsträucher: Felsenbirne, Kornelkirsche, Schneeball

Wichtig für Singvögel, Schmetterlinge, Bienen und viele andere Arten sind blühende Sträucher im Hausgarten. Sie können diese einzeln oder als Gruppe zusammen pflanzen. Bitte nehmen Sie an diesen Sträuchern keine Formschnitte vor. Sie kommen am besten zur Blüte und Fruchtbildung, wenn Sie sie frei wachsen lassen. Die einzige Schnittmaßnahme, die Sie durchführen sollten, ist bei älteren Sträuchern das Verjüngen. Dazu entfernen Sie die alten Triebe bodennah. Bei der Planung sollten Sie berücksichtigen, verschiedene Sträucher zu pflanzen, die jahreszeitlich abwechselnd blühen. Es gibt eine reiche Auswahl – wie die Felsenbirne, den Schmetterlingsflieder, die Kornelkirsche oder den Schneeball.



Hecken: Bunt blühende Hecken vom Frühjahr bis zum Spätherbst

Für Vögel, Insekten und Kleinsäuger wie Igel sind Hecken, die abwechselnd mit blühenden Sträuchern gepflanzt sind, am wertvollsten. Sie dienen den Tieren als Nahrungsquelle und Unterschlupf. Noch besser wäre, wenn Sie auf den Formschnitt verzichten oder nur jedes zweite Jahr schneiden. Besonders eignen sich zum Beispiel Forsythie, Kornelkirsche, Hibiskus, Schneeball, Spiraea, Flieder und vieles mehr. Wer eine Hecke aus einer Art bevorzugt, kann sich für Hainbuche, Feldahorn, Liguster oder Berberitze entscheiden. Sie gewährleisten auch einen guten Sichtschutz und sind zudem ökologisch sowie optisch wertvoller als beispielsweise Thuja- oder Kirschlorbeer-Hecken. Weitere schöne Alternativen für freiwachsende Hecken sind auch Haselnuss, Weißdorn, Hundsrose, Salweide und Holunder.



Artenfreundlicher Hausgarten

Blumenbeete: Sonnenhut, Herzblattlilien und Zinnien

Bei der Anlage von Blumenbeeten ist der Standort entscheidend. Sowohl für vollsonnige als auch für halbschattige Plätzchen in Ihrem Garten gibt es genügend blühende Stauden. Sonnig mögen es beispielsweise Sonnenhut oder Schafgarbe. Für den Halbschatten geeignet sind Funkien – auch Herzblattlilien genannt – oder Farne. Auch hier können Sie die Pflanzenauswahl so planen, dass fast das ganze Jahr etwas blüht. Solche blühenden Staudenbeete lassen sich gut über den Sommer mit einjährigen Sommerblumen wie Zinnien oder Verbenen ergänzen. Wer ein Rosenbeet anlegen möchte, sollte unbedingt einen sonnigen Standort wählen. Bitte verwenden Sie als Mulch keinen Rindenmulch. Denn der senkt den pH-Wert des Bodens. Da Rosen einen höheren pH-Wert benötigen, wäre das Ausbringen einer dünnen Schicht Kompost einmal im Jahr besser.



Bäume: Heimische Laubbäume für mehr Artenreichtum

Die Größe der Bäume richtet sich nach der Größe Ihres Gartens. Es gibt so genannte Kleinbäume, mittelgroße und Großbäume. Für den Artenreichtum sind Laubbäume am wertvollsten. Das abgefallene Laub lässt sich kompostieren. Ein Laubhaufen im hinteren Bereich des Gartens, der über den Winter liegen bleibt, dient als Winterquartier zahlreicher Kleinsäuger und Insekten. Heimisch sind in unserem Gebiet übrigens ausschließlich Laubbäume.

*„Ein Baum
ist ein Wunder.“*

Poet Klaus Ender

Lassen sich Schotterflächen integrieren?

Sollten Sie doch in einzelnen Bereichen Schotter verwenden wollen oder bereits verwendet haben, lassen sich diese Flächen optisch anspruchsvoll und ökologisch wertvoll gestalten. Mit vielen verschiedenen Blühsträuchern und Blütenstauden, die abwechselnd blühen, erreichen Sie in einem solchen Beet mehr Artenvielfalt als beispielsweise mit einer reinen Rasenfläche. Vor allem Bienen profitieren von den Blüten. Wenn Sie unter der Schotterfläche eine Unkrautsperre einbauen, sollte diese unbedingt das Wasser durchlassen – oder Sie verzichten völlig auf eine solche Sperre.





Was Sie für Bienen und Co. tun können



Rudi Fuchs
Leiter Kurgärtnerei
Bad Füssing

Jede ungefüllte Blüte zählt. Pflanzen Sie Blütengehölze und gestalten Sie große Blüteninseln mit Schmetterlings-Stauden: beispielsweise mit Kornelkirsche, Berg- und Katzenminze, Felsenbirne, Säckelblume, Löwenmaul, Salbei, Lavendel, Sonnenhut, Aster, Iris, Rosen (ungefüllt) sowie Frühjahrs-Blumenzwiebeln und Kräutern aller Art.

So erhalten Sie Ihre kostenlose Blühsamenmischung

Verwandeln Sie Ihren Rasen in eine ökologisch wertvolle Blumenwiese! Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Bad Füssing können sich einmalig pro Haushalt eine Blühsamenmischung für eine Fläche von bis zu zehn Quadratmetern von April bis Juni oder im September und Oktober zu den Öffnungszeiten jeweils donnerstags von 14 bis 15 Uhr kostenlos direkt in der Bad Füssinger Kurgärtnerei (Zieglöderweg 6) abholen.



Sie haben Fragen?

Die Experten der Bad Füssinger Kurgärtnerei sind gerne für Sie da. Sie erreichen sie telefonisch unter **08531/975-340** oder per Mail an **kurgaertnerei@badfuessing.de**.

